

xxx



2021



Happy New Year-Foto für 2022 ©School of Hope, Sambia

Jahresbericht 2021

Grußwort unserer Ersten Vorsitzenden



Liebe Mitglieder, Freunde, Unterstützer und Partner von "Hilfe für Afrika e.V.",

Mit diesem Rückblick möchte ich mich für Ihre Unterstützung im Jahr 2021 bedanken. Gleichzeitig möchte ich Ihnen von den Entwicklungen in unseren aktuellen Projekten und deren Unterstützung durch unseren Verein berichten.

Auch in diesem Jahr war unsere Arbeit in Deutschland und in unseren Projekten in Afrika von der Corona-Pandemie betroffen. Die Menschen in den Projekten und ihnen nahestehende Personen erkrankten und es gab Todesfälle in ihrem Umkreis. Impfungen gegen Corona fanden schleppend statt, da nicht genügend Impferum vorhanden war. Für einen Corona-Test standen die Menschen beispielsweise in Addis Abeba in langen Warteschlangen. In Äthiopien kamen erschwerend die kriegesischen Auseinandersetzungen hinzu. Der Bürgerkrieg zwischen den Rebellen im Norden und der Regierung führte zu Tod und Vertreibung von vielen Menschen. Eine Situation, die gerade die von uns unterstützte Bevölkerungsgruppe – von Armut Betroffene, Straßenkinder, Obdachlose, Blinde – betraf und noch betrifft.

Die Menschen in allen unseren Projekten gehören zu der armen Bevölkerung ihrer Heimatländer. Mit den von unseren Projekten angebotenen Bildungsprogrammen öffnen sich ihnen neue Perspektiven auf ein besseres Leben. In der

zweiten Jahreshälfte konnten in fast allen unseren Projektländern die staatlichen Bildungsprogramme und auch die Programme in unseren Projekten zu einem großen Teil wieder umgesetzt werden.

Seit 2021 unterstützen wir in Madagaskar den Bau einer Schulbibliothek in einem Armenviertel und in Namibia einen Integrativen Kindergarten. Mehr darüber erfahren Sie weiter unten.



©Integrativer Kindergarten „Taking Hands“/Namibia

Hilfe für Afrika e.V. ist Vollmitglied im Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN) und im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO).

Um unsere Arbeit langfristig und nachhaltig fortführen zu können, sind wir auf Ihre Spenden und auf Spendenaktionen angewiesen. Gefreut haben wir uns über die Initiative einer Unterstützerin, die Weihnachten 2021 auf Instagram eine Versteigerung zu Gunsten unserer Projekte durchführte.

Ebenso gefreut haben wir uns über den Advents-Kuchen-Verkauf der Schüler:innen der Ritter-Wirnt-Realschule in Gräfenberg zu Gunsten unseres Projekts „Let me be a child“. Wenn immer möglich, verwenden wir die von uns zusammengestellten Werbe- und Informationsmaterialien für solche und andere Aktionen. Auch darüber berichten wir in diesem Jahresbericht. Sie erfahren auch Neues aus unseren Projekten und über die Verwendung der Spenden.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und für Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Nasrin Siege

Impressum

Spendenkonto

Empfänger: Hilfe für Afrika e.V.
IBAN:DE 65 5135 0025 0200 6043 68
BIC: SKGIDE5FXXX
Bank: Sparkasse Gießen

Hilfe für Afrika e.V. ist eingetragen als gemeinnütziger Verein (Eintragung im Vereinsregister, Registergericht: Amtsgericht Gießen, Registernummer: VR 2270). Jede Spende wird zum vorgegebenen Zweck verwendet.

Herausgeber: Hilfe für Afrika e.V.
Verantwortlich: Nasrin Siege
Redaktion & Gestaltung: Nasrin Siege
Fotos: Nasrin Siege und Projektpartner in den Projektländern

Kontakt

Postanschrift

Hilfe für Afrika e.V.
Hammanstr.11
60322 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 50696971
Mail: info@hilfuefuerafrika.de

Sitz des Vereins

Hilfe für Afrika e. V.
Schützenstraße 58a
35398 Gießen

Vertreten durch

Nasrin Siege
Gretel Ghamsharick
Dr. Lisa Gahn

Einleitung

Von 1996 bis 2016 wurde die Arbeit von Hilfe für Afrika e.V. von drei Standorten aus geleistet: Afrika (Vereinsvorsitzende), Deutschland (den zwei weiteren Vorstandsmitgliedern) und Australien (Webmasterin).

Diese Arbeitsteilung zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der ehrenamtlich arbeitenden Webmasterin mit ihren weit auseinanderliegenden Standorten war aufgrund des überschaubaren Spendenvolumens möglich. Die höheren Spendeneinnahmen seit 2014 ermöglichten uns die Finanzierung unserer laufenden Projekte auf höherem Niveau. Hinzu kam, dass wir nun in der Lage waren, neue Projekte kurzfristig finanziell zu unterstützen. Dieser Umstand machte jedoch eine Neustrukturierung, Kon-

solidierung und Zentralisierung der Vereinsarbeit notwendig. Diese begann 2015 und wurde 2019 abgeschlossen. Von dem in Frankfurt eingerichteten Büro aus wird die gesamte Administration von einem Mitarbeiter auf Stundenbasis und Nasrin Siege (1. Vorsitzende) auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unterstützt den Verein bei der Betreuung einer Komponente (der individuellen Förderung) des von uns unterstützten Projekts „Together!“ (Äthiopien). Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen den Verein bei Bedarf in juristischen Fragen. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter betreut die Homepage des Vereins. 2021 unterstützten wir Projekte in Äthiopien, Sambia, Namibia und Madagaskar.



© Verlag Vakoka Vakiteny/ Madagaskar „Projekt Schulbibliothek“

1. Vereinsangelegenheiten

Seit der Gründung 1996 ist der Verein Hilfe für Afrika e.V. beim Amtsgericht Gießen unter der Nummer VR 2270 eingetragen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

Vorstand

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und erhält für seine Tätigkeiten keinerlei Vergütung. Seit August 2020 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Nasrin Siege, erste Vorsitzende; Gretel Ghamsharick, zweite Vorsitzende; Dr. Lisa Gahn, Schatzmeisterin.

Der Vorstand trifft sich mindestens einmal im Jahr und wenn notwendig auch häufiger. Die Sitzungen werden protokolliert und die besprochenen Themen und Entscheidungen werden der Mitgliederversammlung bei der jährlichen Versammlung vorgestellt.

Mitgliederversammlung

Der Vorstand lädt die Mitgliederversammlung einmal im Jahr ein. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Die Mitgliederversammlung entscheidet jedes Jahr über die Entlastung des Vorstandes. Die letzte Mitglieder-

versammlung fand am 5. September 2021 statt.

2021 hatte der Verein 18 stimmberechtigte Mitglieder. Die Protokolle der Mitgliederversammlung und die Satzung können auf der Webseite eingesehen werden.

Der Mitgliedsbeitrag wird laut Beitragsordnung im 1. Quartal erhoben und beläuft sich derzeit auf 25 € und für Studenten und Geringverdienende 10 €.

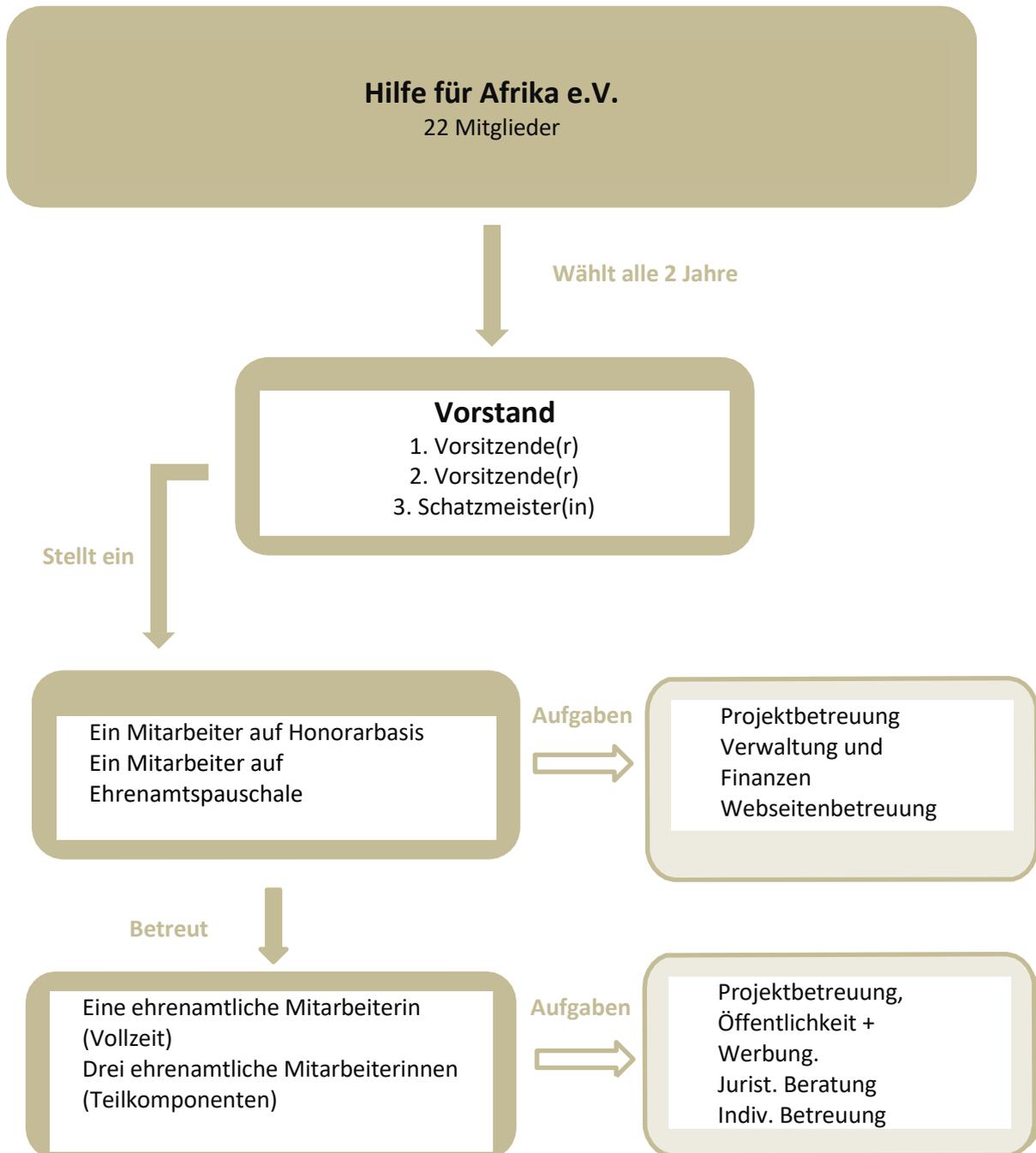
Mitarbeiter

2021 wurde die gesamte Vereinsarbeit ehrenamtlich durch Nasrin Siege (Vorsitzende) und von einem Mitarbeiter auf Honorarbasis geleistet. Ein Mitarbeiter auf Ehrenamtsbasis betreut seit dem 1. 5. 2020 die Homepage. Eine Ehrenamtliche hat 2021 den Verein im Rahmen des Projekts „Together!“ unterstützt. Zwei Ehrenamtliche beraten den Verein in juristischen Fragen.

Jahresrechnung und Prüfung

Die Jahresrechnung wird von der Mitgliederversammlung geprüft und verabschiedet. Im Rahmen der Steuererklärung, die im Dreijahresrhythmus stattfindet, befasst sich ein auf Vereinsrecht spezialisierter Steuerberater mit den Abrechnungen. Am 3. 1. 2022 erhielt Hilfe für Afrika e.V. vom Finanzamt Gießen den Freistellungsbescheid für 2017 bis 2019.

Vereinsstruktur: Stand Dezember 2021



Finanzübersicht Hilfe für Afrika e.V. 2021

Konten, Ausgabenkategorien	Art der Ausgabe/Einnahme	Betrag
Bestand total 01.01.2021		260783,37
Ausgaben für Projekte:		
	Together! Generelle Unterstützung	-26099,00
	Let me be a child	-10000,00
	Together! Direkte Unterstützung	-4283,89
	Waldorfschule Namibia	-11619,00
	Bibliothek Madagaskar	-1500,00
	Kindergarten Omaruru	-500,00
	Bankgebühren Äthiopien	-34,99
Ausgaben Projekte Gesamt		-54036,88
Ausgaben für Verwaltung:		
	Allgemein	-1452,90
	Bürobetrieb	-7228,46
	Personal	-10680,00
Ausgaben Verwaltung Gesamt		-19361,36
Ausgaben Gesamt		-73398,24
Einnahmen durch:		
	Mitgliedsbeiträge	305,00
	Spenden	3604,00
Einnahmen Gesamt		3909,00
Ausgaben minus Einnahmen		-69489,24
Bestand total 31.12.21		191294,13

Werbung

Um unsere Arbeit langfristig und nachhaltig fortführen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Um erfolgreich Fundraising zu betreiben, braucht man Wissen, Strategien, Material und vor allem Mitarbeiter*innen, deren Spezialisierung und Hauptaufgabe das Fundraising ist. Aufgrund der geringen Kapazitäten des Vereins – uns fehlt vor allem die Manpower – sind unsere Möglichkeiten begrenzt. Hauptinstrument der Spendenwerbung sind unsere Homepage und seit 2021 Instagram und Facebook. Unsere Homepage wurde 2017 neugestaltet und wird regelmäßig aktualisiert. Mit einem Flyer und im Rahmen von Veranstaltungen mit Wandtafeln und Power Point -Präsentationen informieren wir gerne über die Vereinstätigkeit und die

Projekte. 2021 entstanden neue Kontakte auf Instagram. Aus einem Kontakt entstand eine Versteigerungsaktion von Kunstprodukten namhafter Illustratorinnen zu Gunsten unserer Projekte. Weitere ähnliche Aktionen sind für 2022 geplant. Im Mai 2021 fand in der VHS Frankfurt eine digitale Informationsveranstaltung zu Hilfe für Afrika e.V. durch Nasrin Siege statt. Auch 2021 hat unsere Vorsitzende im Rahmen von Lesungen für die Unterstützung von Projekten von Hilfe für Afrika e.V. geworben. So haben im Dezember 2021 die Schüler der Ritter-Wirnt-Realschule eine Advents-Kuchenverkaufsaktion zu Gunsten von „Let me be a child“ durchgeführt.



© Ritter-Wirnt-Realschule / Advents-Kuchenverkauf 2021

Netzwerke

Hilfe für Afrika e.V. ist Mitglied beim Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN) und Mitglied beim Verband

Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO).

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen

Der Verein fördert Projekte in Afrika, deren Arbeit direkt bedürftigen Menschen zugutekommen. Diese Projekte werden vor Ort von Organisationen oder Initiativen durchgeführt, die:

- lokal als NRO registriert sind. Beispiel ist „Together!“ in Äthiopien. Seit 2016 finanziert und berät der Verein das in Addis Abeba registrierte Projekt „Together!“ in erheblichem Umfang direkt.
- lokal als NRO registriert sind und durch einen Förderverein/Stiftung in Europa unterstützt werden: Diese sind z.Z. „Let me be a child“ in Äthiopien und der Schwesterverein „Let me be a Child e.V.“ in Deutschland. In 2021 hinzugekommen sind: Das Bibliotheksprojekt in Madagaskar, unterstützt vom deutschen Förderverein Madagaskar Schul- und Kinderbücher e.V., und das Projekt „Integrativer Kindergarten Taking Hands“ in Namibia, unterstützt vom deutschen Schwesterverein „Taking Hands e.V. Germany“.
- ihren Hauptsitz in Europa haben und vor

Ort in Afrika agieren: Dies sind derzeit OEW – Organisation für eine Welt in Italien, die das Projekt „School of Hope“ in Sambia unterstützt; und „Freunde der Erziehungskunst eV“ unterstützt die Waldorfschule in Namibia. Hilfe für Afrika e.V. unterstützt die Projekte finanziell sowie mit Beratung und Training.

Die Finanzmittel werden entweder direkt an die lokale NRO im Land oder an die in Europa ansässige Hauptorganisation bzw. an die jeweiligen registrierten Fördervereine/Stiftungen überwiesen.

Hilfe für Afrika e.V. schließt mit den Partnern Verträge ab, die die Details der Projektabwicklung und Verantwortlichkeiten beschreiben und regeln. Die überwiesenen Zuwendungen sind immer projektbezogen.

Projekte und Organisationen sind dem Verein persönlich bekannt und werden von unseren Mitarbeitern beraten und betreut. Projekte und Organisationen sind dem Verein gemäß den geschlossenen Verträgen berichts- und rechenschaftspflichtig.

Wirkungsprüfung

Alle durch Hilfe für Afrika e.V. geförderten Projekte bzw. Partnerorganisationen haben Projektanträge formuliert, die auf Wirkungsketten und Indikatoren basieren. Wenn diese nicht zufriedenstellend sind, reagiert der Verein mit Beratungsangeboten. Die Partner sind laut Vertrag dazu verpflichtet, je nach Umfang der Projekte jährlich oder halbjährlich einen Bericht über deren Fortschritt einzureichen. Diese Berichte umfassen die Indikatoren und einen

detaillierten Finanzbericht zur Mittelverwendung. Die Projekte sind darüber hinaus verpflichtet, etwaige Abweichungen bei der Mittelverwendung anzuzeigen und gegebenenfalls um Genehmigung zu bitten. Der Verein bemüht sich um einen engen persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern und Organisationen vor Ort. Dies ermöglicht, die Entwicklung innerhalb der Projekte zu verfolgen, nachzuvollziehen und den Organisationen wo nötig mit Beratung und

Trainingsangeboten zur Seite zu stehen. Wenn erforderlich werden einzelne Projekte ggf. von den Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands zur Prüfung und Evaluierung besucht. Bei den größeren Projekten führt der Verein

Finanzprüfungen (Auditing) vor Ort durch. Leider konnten diese Aufgaben 2021 - bis auf einen Besuch in beiden Projekten in Namibia vor Ausbruch der Pandemie - vor Ort nicht wahrgenommen werden.



© Taking Hands. Integrativer Kindergarten Omaruru, Namibia

2. Über die Zielsetzung des Vereins

Ziele und Vision – Was wir erreichen wollen

Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir Menschen in Afrika, die in besonders schwierigen Lebens- und Notlagen leben, darin unterstützen, sich und ihren Familien eigenständig und nachhaltig zu helfen und langfristig unabhängig von externen Hilfen zu sein.

Zielgruppen

Die Arbeit unseres Vereins richtet sich an die Gruppe der Ärmsten der Armen, insbesondere an Kinder, junge Erwachsene, Frauen, Behinderte. Extrem arme Menschen sind von der Gesellschaft ausgegrenzt. Sie leben weit unter der Armutsgrenze, in Armenvierteln oder auf der Straße. Viele versuchen durch Arbeit im informellen Sektor, zum Beispiel als Träger, Tagelöhner, Müllsammler oder Steineklöpfer zu überleben. Sie leben und arbeiten unter den härtesten Bedingungen, doch das Einkommen reicht meist kaum aus, um sich und ihre Familien zu ernähren. Für Bildung und medizinische Versorgung fehlen ihnen die finanziellen Mittel.

Waisen, Alleinerziehende oder Menschen mit Behinderung sind besonders betroffen. Sie verfügen über keine oder wenig Mittel für eine Schulbildung. So bleibt ihnen die Möglichkeit einer regulären, ihre Eigenständigkeit fördernden Arbeit verwehrt. Ohne Unterstützung bleiben bzw. enden sie oft auf der Straße.

Zu ihnen gehören die Frauen, die im Frauenhaus von „Together!“ aufgenommen werden. Viele von ihnen haben nie eine Schule besucht und sie haben jahrelang vom Betteln auf der Straße gelebt.

Zu ihnen gehören auch die Kinder, die zu Waisen geworden sind und auf der Straße zu überleben versuchen. Hier sind sie von Gewalt und sexuellem Missbrauch bedroht. Das von uns unterstützte Projekt „Let me be a child“ und die „School of Hope“ in Sambia nehmen sich dieser Kinder an. Zu ihnen gehören die körperlich und geistig behinderten Kinder aus armen Familien, die von der NRO „Taking Hands“ in Namibia, unterstützt werden.

Aufgrund unzureichender medizinischer Versorgung werden Krankheiten nicht adäquat behandelt und viele Menschen leiden ihr Leben lang an ihnen. So auch bei vielen der von „Together!“ unterstützten Menschen. Bei rechtzeitiger medizinischer Behandlung wären sie nicht erblindet. Um diese oder ähnliche Langzeiteffekte aus der Armutsspirale zu vermeiden, unterstützen wir Kinderprojekte wie „Taking Hands“ in Namibia. Hier bekommen behinderte Kinder aus extrem armen Familien den Zugang zur medizinischen Behandlung, zur frühkindlichen Erziehung und Bildung.

Unsere Arbeit

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Projekte und lokale Initiativen zur Armutsbekämpfung in Afrika. Dabei stellt Bildung in jeder Hinsicht für uns einen der wichtigsten Faktoren dar, denn durch Bildung wird letztendlich die individuelle Entwicklung und die Fähigkeit, aus eigenem Können heraus die eigene Lebenssituation zu gestalten und eine gesicherte Zukunft zu haben, ermöglicht.

Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Unterstützung von bildungs- und berufsfördernden Projekten. Diese sind u.a. Schulprojekte und Kindertagesstätten für Halb- und Vollwaisen, Straßenkinderprojekte und Projekte zur ganzheitlichen Unterstützung besonders gefährdeter Menschen. Beispiel dafür ist die schulische und berufliche Bildung der Frauen, Männer und Kinder des Blindenprojekts „Together!“, und die schulische Bildung von Kindern und Jugendliche aus armen Familien wie in Sambia School of Hope, Lmbac in Äthiopien, „Taking Hands“ in Namibia. Dabei ist es uns wichtig, benachteiligte Menschen durch Schule, Studium und Berufsbildung zu befähigen, Einkommen zu erzielen, um langfristig eigenständig für sich und ihre Familien sorgen zu können.

Dialog als Ansatz

Wir sind der Überzeugung, dass von Armut und Not betroffene Menschen oft am besten wissen, was sie brauchen, um ihre

Lebenssituation zu verbessern. In der Regel fehlen ihnen jedoch dazu die nötigen Mittel. Daher ist es uns wichtig, den Menschen vor Ort zuzuhören, sie nach ihren Vorstellungen zu fragen und mit ihnen am Aufbau ihrer Projekte zu arbeiten.

Unsere Partner vor Ort sind gemeinnützige Organisationen und lokale Initiativen, mit denen wir auf der Basis von gegenseitigem Respekt, Dialog und Transparenz eng zusammenarbeiten.

Unsere Partner in Europa sind bisher OEW (Organisation Eine Welt), Schmitz-Stiftungen (für das Together! Blindheit-Präventionsprogramm, wo die Endabrechnung und Entlastung von HfA erst Anfang 2022 erfolgte), „Let me be a child“/Deutschland, Rotary Fränkische Schweiz, Freunde der Erziehungskunst,

Förderverein Madagaskar Schul- und Kinderbücher e.V. und „Taking Hands Germany e.V.“.

Unser Ansatz basiert bei unseren längerfristigen Projekten darauf, unseren Partnern Planungssicherheit und den Raum zu geben, sich nachhaltig zu etablieren. Hilfe für Afrika e.V. unterstützt die Organisationen und Projekte finanziell und hilft ihnen durch Beratung, eigene Wege zur nachhaltigen Finanzierung ihrer Arbeit zu entwickeln.

Dabei finanzieren wir gezielt auch Gehälter und laufende administrative Kosten, denn gerade für diese Positionen, die das Rückgrat einer jeden NRO bilden und eine gute Projektarbeit erst ermöglichen, fehlt es oft an anderweitigen Fördermöglichkeiten.

3. Projektarbeit

2021 hat Hilfe für Afrika e.V. Projekte in Äthiopien (Lmbac und „Together!“), in Namibia Schulpatenschaften (Waldorfschule Windhoek), und den Integrativen Kindergarten (Taking Hands), in Sambia (School of Hope und das angeschlossene Gefängnisprojekt), in Madagaskar den Bau einer Schulbibliothek unterstützt. Gemeinsam mit unseren

Partnerorganisationen konnten wir ca. 2000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichen. Wir bemühen uns dabei um einen engen persönlichen Kontakt zu den Mitarbeiter*innen und Organisationen vor Ort. Dies ermöglicht uns, die Entwicklung innerhalb der Projekte zu verfolgen, nachzuvollziehen und den Organisationen wo nötig mit Beratung zur Seite zu stehen.



© School of Hope, Gruppe der geförderten Oberschüler*innen (12. Klasse)

Äthiopien

“Together! Ethiopian Residents Charity Organization”

Die äthiopische NRO „Together! Ethiopian Residents Charity“, wurde von einer Gruppe von Äthiopiern und Deutschen – unter ihnen Nasrin Siege, die erste Vorsitzende von Hilfe für Afrika e.V. - in Addis Abeba initiiert. Die NRO wurde am 04.12. 2012 von der “Federal Charities and Societies Agency” registriert und fungierte seit dem 6. März 2013 bis 2020 als “Ethiopian Residents Charitable Society” und seit 2020 als „Together! Ethiopian Residents Charity Organization“. Das Projekt unterstützt mit einem ganzheitlichen Programm blinde und sehgeschädigte Frauen, Männer, Kinder und deren Familien in Äthiopien.

Hauptfinanzierungs- und Partnerorganisationen von Together! sind derzeit:

- Evangelische Agentur für Diakonie und Entwicklung (Brot für die Welt),
- Hilfe für Afrika e.V. (HfA)
- Together! Gemeinsam für Menschen mit Behinderung in Äthiopien e.V.,
- Die Deutsche Botschaft in Addis Abeba
- Verschiedene Botschaften, darunter die Polens und Tschechiens in Addis

Abeba.

Together! arbeitet mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen in Äthiopien zusammen und ist Mitglied in verschiedenen Verbänden. Auf Regierungsseite sind die wichtigsten Kooperationspartner die relevanten Ämter der Stadtverwaltung von Addis Abeba.

Die Zielgruppe der NRO sind blinde und sehbehinderte Männer, Frauen, Kinder und ihre Familien. Aufgrund ihrer Behinderung und der extremen Armut, in der sie leben, benötigen sie und in vielen Fällen auch ihre Familien eine ganzheitliche Unterstützung, die es ihnen ermöglicht, langfristig auf eigenen Füßen stehen zu können.

Dazu gehört die Schul-, Fort- und Berufsausbildung von erblindeten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Um den massiven genderspezifischen Erfordernissen gerecht zu werden, unterhält Together! ein Rehabilitationszentrum und Frauenhaus für alleinerziehende blinde Frauen und deren Kinder. Nahezu alle Frauen haben zuvor mit ihren Kindern auf der Straße gelebt und sich mit kleinen Arbeiten (z.B. Verkauf von Lotterietickets) und Betteln am Leben erhalten.



© Nasrin Siege. Together! Addis Abeba, Lesen- und Schreibenlernen in Blindenschrift

In ganz Äthiopien gibt es kein vergleichbares Angebot für blinde Frauen

und deren Kinder. Die wenigen existierenden Frauenhäuser nehmen in der

Regel keine Menschen mit Beeinträchtigungen wie Blindheit auf, da sie nicht auf deren besonderen Bedürfnisse eingehen können. Insgesamt erhalten hier durchschnittlich pro Jahr zehn blinde Frauen und deren Kinder (ca. 10) ein umfassendes einjähriges Rehabilitationsprogramm, das sich am individuellen Stand der Frauen und Kinder orientiert und u.a. Unterstützung in „Life Skills“, Mobilität, psychologische Hilfe, Gesundheit und Kinderpflege anbietet, sowie Bildungsangebote macht und bei der Berufsorientierung hilft.

Nach Ablauf des Jahres im Rehabilitationszentrum beginnt das Übergangsprogramm (Outreach), mit dem die Sozialarbeiterinnen von Together! die Frauen in ein möglichst eigenständiges Leben unterstützend begleiten. Mit einem zeitlich begrenzten monatlichen Beitrag von HfA zum Stipendienprogramm von Together! finanzieren die Frauen, die sich noch in der Ausbildung befinden, ihre Wohnungs- und Lebenshaltungskosten und

ihre Ausbildung (Schule, College, Handwerk).

Seit März 2014 werden in der Tagesbetreuung neben den Kindern aus dem Rehabilitationszentrum auch Kinder von blinden, alleinerziehenden Müttern von morgens bis nachmittags betreut, während diese arbeiten, zur Schule gehen und/oder Training in einem Handwerk erhalten. In der Tagesbetreuung aufgenommene schulfähige Kinder werden an Regelschulen und Kindergärten vermittelt.

Aufgrund der Pandemie musste das Rehabilitationscenter für mehrere Monate im Jahr 2020 schließen. Anfang 2021 konnte „Together“ sein Rehaprogramm mit einer neuen Gruppe von Frauen und ihren Kindern wieder aufnehmen.

Das zu 75 % von öffentlichen Mitteln (Schmitzstiftung) finanzierte Präventionsprogramm wurde 2020 abgeschlossen, die Endabrechnung aber erst Anfang 2022 geprüft und ohne Beanstandung genehmigt.



© HfA/Archiv. „Together!“ Addis Abeba, Lernen am Computer arbeiten

Neuere Entwicklungen in 2021:

Die hohen Mietkosten in dem neuen Gebäude belasten „Together!“ weiterhin. Die bisherigen Bemühungen von Together!, von

der Regierung ein Gebäude zur Verfügung gestellt zu bekommen, sind leider bislang fehlgeschlagen.

Obwohl viele Programme in Präsenz stattfinden, erschwerte die Pandemie ihre

reibungslose Umsetzung. Hinzu kamen die kriegerischen Auseinandersetzungen, die die Arbeit im Projekt erschwerten.

Erfreulich ist die im Jahr 2021 entstandene finanzielle Unterstützung Together durch die Deutsche Botschaft in Addis Abeba.

Ebenso gefreut hat uns die mit 5000 US\$ prämierte Auszeichnung von „Together!“ mit dem CIVICUS Nelson Mandela-Graça Machel Innovation Awards. Siehe: <https://hilfefuerafrika.de/nelson-mandela-graca-machel-innovation-award/>



© Together!, Addis Abeba, Eröffnungszeremonie in der Deutschen Botschaft, Addis Abeba



© Together!, Addis Abeba, Nelson Mandela-Graça Machel Innovation Award

„Let me be a child“ (Lmbac) Addis Abeba – Ganzheitliche Unterstützung von benachteiligten Kindern

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Lmbac in Addis Abeba seit 2008 mit Beratung und auch finanziell, vor allem bei der

Finanzierung durch Hilfe für Afrika e.V.:

Hilfe für Afrika e.V. hat zu Beginn vor allem das Rehabilitationszentrum bzw. Frauenhaus von „Together!“ unterstützt. Seit 2015 bis heute übernimmt Hilfe für Afrika e.V. einen erheblichen Teil der laufenden Kosten des gesamten Projekts. Ein Schwerpunkt unserer Förderung ist u.a. auch die Übernahme laufender Büro-, Miet- und vor allem Personalkosten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für Projekte gerade für diese sehr wichtigen Positionen schwer ist, Geber zu finden, da diese in der Regel nur Programmkosten und keine administrativen Kosten finanzieren. Ohne Räume und Administration kann eine NRO jedoch nicht arbeiten.

2021 überwies HfA 26099 € für das sogenannte „Generelle Unterstützungsprogramm, das auch laufende Kosten abdeckt. Hinzu kamen die Finanzierung der individuellen Patenschaften für drei Frauen und ihren Kindern von 4283,89 €.

Herausforderungen: Die Corona-Pandemie und der Bürgerkrieg erschwerten immer wieder die Durchführung der Programme und auch die Kommunikation mit HfA. So kam es auch zu Verzögerungen bei der Übermittlung von wichtigen Dokumenten. Together! hat weiterhin Schwierigkeiten, Planungsdokumente und Berichte, die internationalen Standards entsprechen, zu erstellen. Dies liegt zum Teil an mangelnden Englischkenntnissen – Englisch ist nicht die Landessprache - und auch an mangelnder Ausbildung der Mitarbeiter. Leider hat Together! bisher noch keine externe Fachkraft zur Unterstützung dieses Bereichs gewinnen können. Zu betonen ist, dass die Finanzbuchhaltung internationalen Standards (wie z.B. denen der GIZ) entspricht.

Finanzierung der Gehälter der Mitarbeiter des Zentrums in Addis Abeba. Die Organisation ist in Äthiopien offiziell als Hilfsorganisation registriert und wird von ihrem in Deutschland als gemeinnützig

anerkannten Schwesternverein unterstützt. Das Projekt bietet Waisen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Addis Abeba eine Ganztagsbetreuung an. In zwei projekteigenen Tageshäusern erhalten Kinder im Alter von 6 bis 17 Jahren eine umfassende Betreuung.

Auszüge aus einem Bericht von Lmbac in Addis Abeba:

Auch 2021 hat die Pandemie immer noch im Vordergrund gestanden. Das Leben in Äthiopien wird geprägt durch die Pandemie und den Bürgerkrieg. Auch die von "Let me be a child" betreuten Kinder und Jugendlichen und ihre Familien leiden unter einer extremen Inflation, ebenso die Angestellten mit ihren Angehörigen. ... Zum Glück sind Schulen und Universitäten geöffnet, die Kinder und Jugendlichen sind fröhlich und fleißig. Zurzeit finden noch Abschlussprüfungen statt. Dank Ihrer Spenden konnten für alle Studierenden Laptops beschafft werden.

Unser Foto zeigt eine junge Frau aus dem Tagesheim in Addis, die trotz einer chronischen Erkrankung mit viel Fleiß und



© Let me be a child, Addis Abeba, Die Gruppe der Jugendlichen

Ehrgeiz ihren Universitätsabschluss erhalten hat und jetzt als Englischlehrerin arbeitet. Wir freuen uns sehr über ihren Erfolg!

Wir bedanken uns sehr herzlich im Namen der vielen Kinder und Jugendlichen, denen mit Ihrer Hilfe ein Zuhause geschaffen und die Hoffnung auf eine gute Zukunft in ihrer Heimat gegeben werden kann.



© Let me be a child, Addis Abeba/ Sport in Zeiten von Corona

In einer Adventsaktion im Dezember 2021 verkauften die Kinder der Ritter-Wirnt-Realschule Kuchen zu Gunsten von Lmbac.

HfA hat „Let me be a child“ 2021 mit dem Betrag von 10000 € für einen Teil der Gehälter unterstützt.

Namibia

Hilfe für Afrika e.V. unterstützte 2021 in Namibia drei Kinder aus bedürftigen Familien

Waldorfschule Windhuk

Die Schülerzusammensetzung der Waldorfschule ist von der in Namibia herrschenden extremen Spannweite zwischen hohen und niedrigen Einkommensgruppen geprägt. Die Schüler kommen aus allen kulturellen und sozialen

in ihrer Schulausbildung in der Waldorfschule Windhuk.

Schichten Namibias. Eltern oder Erziehungsberechtigte, die das volle Schulgeld nicht zahlen können, beteiligen sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Dieses Konzept ist einzigartig in Namibia.

Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, ist die Schule – neben den Schulgeldeinnahmen – auf Spenden, Patenschaften und verschiedene Förderaktionen angewiesen. Seit 2017 unterstützt HfA drei Schüler der Waldorfschule im Rahmen des Patenschaftsprogramms. Im Februar 2021 besuchte Nasrin Siege die Walddorfschule in Windhuk und besprach mit der Leitung und der Patenschaftsbeauftragten die besondere Situation der drei Kinder. Anschließend traf sie die Kinder mit ihren Müttern zu einem Gespräch. Anschließend besuchte Nasrin Siege alle Kinder der ersten Klassen, erzählte ihnen Märchen aus ihrem Buch „Morgen kommt die Hyäne zum Essen“ (afrikanische Märchen) und übergab jedem

Kind ein eigenes Exemplar von „Come stay with me“ (ein Buch, entstanden im Rahmen des Projekts BookDash 2019 in Südafrika <https://bookdash.org/>). Die Exemplare wurden vom Goetheinstitut Namibia gespendet.

2021 war auch Namibia von der Corona-Pandemie betroffen. So wurden auch die Schule und das Schüler-Wohnheim zeitweise geschlossen. Gegen Ende des Schuljahres konnte allerdings der Unterricht wieder ohne größere Beeinträchtigungen stattfinden.

HfA unterstützte 2021 die Ausbildung der drei Kinder mit 11619,00 €.



© Nasrin Siege, Waldorfschule Windhuk, Märchen für alle 1. Klassen, Oktober 2021

Taking Hands

Ein integrativer Kindergarten in Namibia

Anfang Februar 2021 wurde Nasrin Siege von Hilfe für Afrika e.V. von Monika Bitzl von „Taking Hands Namibia – Deutschland e.V.“

kontaktiert. Der Verein war – zusammen mit Andrea Bertelsmann in Namibia – dabei, einen integrativen Kindergarten in einem Armenviertel in Omaruru, Hakahana, aufzubauen.

Hier sollen körperlich und geistig behinderte Kinder mit nicht behinderten Kindern gemeinsam gefördert werden. Zu Beginn behandelte die Ergotherapeutin Andrea Bertelsmann, mangels eines geeigneten Therapieraums, viele behinderte Kinder vor deren Wellblechhütten in Omaruru.



@ Taking Hands. Andrea Bertelsmann bei der Arbeit

Im März 2021 besuchte Nasrin Siege Andrea Bertelsmann in Omaruru und lernte dabei auch Martina Marbach – die dritte starke Frau und Initiatorin des Integrativen Kindergartens kennen. Zu dem Zeitpunkt war dem Projekt von der Gemeinde ein bereits bestehender und nicht benutzter Kindergarten-Compound mit Gebäuden und einem Spielplatz zugesprochen worden. Leider gab es Probleme mit dem vorherigen Halter des Kindergartens und seit Oktober 2021 arbeitet Taking Hands provisorisch in den Räumen einer Kirche im Viertel.

Das Projekt hat eine Leiterin und eine Köchin angestellt und wird zudem von einer Montessori-Erzieherin stundenweise unterstützt.

©Taking Hands, Oktober 2021 (Kirchenraum)

Am 1.10. 2021 begann das Team mit der Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern: 15 Grundschulkindern im Alter von 6 – 12 Jahren kommen nun regelmäßig mit viel Spaß und Begeisterung zur „Aftercare“ – wie „Nachmittags-betreuung“ auf Englisch genannt wird.



© Taking Hands, Oktober 2021 (Kirchenraum)

Seit dem 4.11. 2021 betreut das Team vormittags eine kleine Gruppe mit Erstklässlern, deren Schulen ihnen aufgrund der Pandemie nur zweimal wöchentlich nachmittags Unterricht anbieten.

Zu dieser Gruppe gehört ein Junge, der geistig sehr fit ist, aufgrund seiner körperlichen Behinderung jedoch keine Schule besuchen kann.

Mitte Januar 2022, nach den großen Ferien in Namibia, wird Taking Hands die Vormittagsbetreuung auf 15 Kinder, davon 3 Kinder mit körperlichen und/oder psychischen Behinderungen erweitern.



©Taking Hands. Ein tägliches Mittagessen für alle Kinder.

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt seit Anbeginn 2021 das Projekt. Da sich die Übernahme des Kindergartens in Omaruru nicht realisiert hat, arbeitet Taking Hands zurzeit in den Räumen einer Kirche. Das kann jedoch nicht von Dauer sein. Taking

Hands plant den Kauf eines Grundstücks und den Bau eigener Gebäude. Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Taking Hands in diesem Vorhaben.

Hilfe für Afrika e.V. hat 2021 Taking Hands in Omaruru bei der Finanzierung eines Schattendachs auf dem Kirchengelände unterstützt.



©Taking Hands, Omaruru, Aufbau eines Schattendachs.

Sambia

School of Hope

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt seit 2008 die School of Hope in Sambia und arbeitet dabei in Kooperation mit OEW (Organisation für Eine Solidarische Welt), die ihren Sitz in Südtirol hat. Die als gemeinnützig anerkannte Organisation unterstützt die „School of Hope“ seit 2008 unter anderem bei der Mittelbeschaffung, Mittelabrechnung, Dokumentation und der Entsendung von ehrenamtlichen Unterstützern (Freiwilligendienste). Die „School of Hope“ wurde 2005 von Mitarbeitern der „Association of Volunteer Missionaries“, eines Verbunds internationaler Laienmissionare, gegründet, die das Projekt bis heute leiten. 2021 besuchten die Schule 326 Schüler (1. -7. Klasse). Hinzu kamen 40 Schüler*innen, die die Oberschule besuchen. Zwar werden alle Lehrer der Schule von der sambischen Regierung finanziert, für die Kosten des

Betriebs, inklusive Lehrmaterialien und Lebensmittel und der Instandhaltung oder Erweiterung der Schule muss das Projekt jedoch selbst aufkommen. Die Schüler sind Waisen, Halbwaisen und benachteiligte Kinder aus einem Armenviertel in Chipata. Die Schule versorgt die Kinder täglich mit drei Mahlzeiten, die von der Schule angestellten Familienmitgliedern der Schüler*innen zubereitet werden.

Während der Pandemie 2020 besuchte Marco Sardella, der Leiter der School of Hope, das nahe Gefängnis, um den Insassen mit Hygienematerial und Aufklärung zur Seite zu stehen. Aus dieser Zusammenarbeit mit dem Gefängnis, die HfA von Anfang an finanziell unterstützte, entstanden zwei neue Projektkomponenten: Eine Bäckerei, die von den weiblichen Insassen geführt wird und ein Landwirtschaftsprojekt für und mit den männlichen Insassen.



©Marco Sardella, Gefängnis-Bäckerei, 2021

Hier ein Zitat aus dem Halbjahresbericht von Marco Sardella (2021): *New partnership established with the local correctional facility by launching a bakery (female section) and vegetables garden (male section); initiative successfully started as an income generating venture to support the education department at the*

prison. Products are sold to our school feeding program and also to the general public. Profits of the production unit are reinvested into the education department at the prison supporting activities for the inmates at the prison. Inmates are exposed to survival life skills and training in preparation to re-enter into society by acquiring knowledge to use to stand on their own.

For the male section we provided the resources/equipments to start the vegetable garden. Farming inputs were purchased like seeds/pesticides and gardening tools (hoes, tin watering cans) for vegetables garden growing (green vegetables).



©Marco Sardella, frische Brötchen für die Kinder

In the female section we provided building materials for constructing a shelter and ovens for the bakery (cement, timber planks, Y12 bars, bolts, nuts and nails). For the bakery we covered the cost of baking input like flour, yeast, cooking oil, salt and firewood.

A total of 30 inmates are fully involved in the running of the vegetable garden and the bakery.

Die Produkte aus beiden Komponenten werden sowohl an die School of Hope verkauft als auch im lokalen Markt. Mit dem Erlös daraus wird das Bildungsprogramm im Gefängnis finanziert.



©Marco Sardella, Landwirtschaftsprojekt im Gefängnis

Hilfe für Afrika e.V. hat Ende 2020 die School of Hope mit einem Betrag von 12721,82 unterstützt. Der Beleg dazu findet sich im Tätigkeitsbericht 2020.

2020 finanzierte Hilfe für Afrika e.V. u.a. für 2021 die Gehälter der Schulleiterin und des Wachmanns (Gebäudeschutz), die Schuluniformen von 326 Schüler*innen der Klassen 1 bis 7, die Schulgebühren für 40 Schüler*innen der Oberschule, die Schul- und Internatsgebühren von 40. Schüler*innen und beide Gefängnis Komponenten.

Madagaskar

Unterstützung des Baus einer Schulbibliothek

Der „Förderverein Madagaskar Schul- und Kinderbücher“ unterstützt mit Spenden aus Deutschland den madagassischen Verlag Vakoka Vakiteny im Herstellen von Kinder- und Jugendbüchern in Madagassisch. Die Bücher werden Kindern, Jugendlichen und Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt.

im Unterricht, nimmt an Messen teil und fördert damit die Lesekultur im Land.



©Vakoka Vakiteny. Einige Bücher.



©Vakoka Vakiteny. Schüler:innen bedanken sich

Der Verlag Vakoka Vakiteny wurde 2007 gegründet. Die Leiterin des Verlags berät das Lehrpersonal zum Einsatz der Bücher

Der Verlag hat im Dezember 2020 die Anfrage der Schule École Primaire Publique (EPP) Mahazoarivo II zum Bau einer Schulbibliothek an den Förderverein weitergeleitet, der daraufhin 2021 eine Sammelaktion für die benötigte Summe von 3000,- Euro gestartet hat und an die sich auch HfA beteiligt hat. 2021 wurde mit dem Bau der Schule begonnen. Die Schule und die Eltern der Kinder haben sich beim Bau der Bibliothek aktiv eingesetzt und geholfen. Die Schule wird hauptsächlich von Schülern besucht, deren Eltern arm sind. Von der Bibliothek werden nicht nur die Schüler, sondern auch ihre Eltern, Geschwister und Nachbarn profitieren.

Hilfe für Afrika e.V. hat 2021 den Bau der Bibliothek mit dem Betrag von 1500,00 Euro unterstützt.

Planung für das Jahr 2022 und folgende Jahre

Zwischen 2014 und 2016 hat HfA einmalig außergewöhnlich hohe Spenden erhalten. Diese Spenden haben es ermöglicht, Projekte wie Together! mit substanziellen

Summen zu unterstützen. Auf Anraten des Steuerberaters war es notwendig, die Finanzbestände zügig abzubauen und längerfristig hohe Kontostände zu

vermeiden. Hierzu musste die Verwaltung von HfA umstrukturiert und professionalisiert werden. So wurde eine Expertin angestellt und weitere Expertise auf Honorarbasis kontraktiert. Es wurde ein Büro angemietet, eingerichtet und mit Material ausgestattet. Dies fiel mit der Rückkehr von Nasrin Siege nach Deutschland zusammen, so dass alle Arbeiten, die zuvor auf 3 Kontinente verteilt waren, nun in Frankfurt gebündelt werden konnten.

Mit dem Rückgang des Spendenaufkommens auf das Niveau vor den Großspenden und dem Abbau der Finanzbestände muss nun die Administration entsprechend angepasst werden. So werden bereits ab Mitte 2021 alle Arbeiten ehrenamtlich erledigt.

Es ist geplant, noch im Jahr 2022 das Büro, das hohe Fixkosten verursacht, aufzulösen und die Arbeiten wie früher im Home-Office zu erledigen.

Hilfe für Afrika e.V. wird versuchen, die erwähnten Projekte weiterhin zu unterstützen, aber im reduzierten Umfang, angepasst an die Finanzsituation. Neuprojekte werden nur in besonderen Fällen und mit finanziell überschaubaren Beträgen aufgenommen. Voraussetzung

dafür ist jedoch immer das Vorhandensein einer in Deutschland registrierten Schwester-Organisation.

Nasrin Siege wird während ihrer Lesereisen weiterhin – wo immer möglich und erwünscht – von unserer Arbeit berichten und dort, wo bereits eine Partnerschaft besteht über die Entwicklungen des unterstützten Projekts berichten.

Wenn die Kapazitäten unserer Partner zur Erstellung von Dokumenten zur Mittelbeantragung den erforderlichen hohen Standard erreichen, sind wir zuversichtlich, dass ihre finanzielle Nachhaltigkeit gesichert sein wird. Falls notwendig und von unseren Partnern erwünscht, stellen wir Beratung und Training vor Ort bereit. Wir wissen, dass von allen unseren Partnern sehr gute Implementierungsarbeit geleistet wird.

Besonders zu erwähnen ist hierbei die von „School of Hope“ neue und in das Projekt integrierte Gefängnis-Komponente, die wir auch 2022 unterstützen werden.